

BILDUNGSREISE

Grafeneck. Graue Busse. Geschichte. Grundgesetz.

Euthanasie in Baden-Württemberg und Erinnerungskultur heute

Dienstag, 23. Mai 2017, 6 - 20.30 Uhr

Das Grundgesetz und seine Maßstäbe lassen sich bis heute als Antwort auf die Geschichte und als eine Herausforderung begreifen, Gegenwart und Zukunft an gerade diesen zu messen. Ein Wissen über die Geschichte kann hierfür als Wegweiser dienen.

Thomas Stöckle M. A.,
Historiker und Leiter der Gedenkstätte
Grafeneck



Ort	Gedenkstätte Grafeneck, Dokumentationszentrum Grafeneck 3, 72532 Gomadingen, Tel. 07385.966-206
Zielgruppe	Leserinnen und Leser der Badischen Zeitung
Kostenbeitrag	92,- € (inklusive Busfahrt und Mittagessen)
Exkursionsleitung	Julian Schmidt, Studentin der Politik und Geschichte, Universität Konstanz, freie Mitarbeiterin der Außenstelle Dr. Wulf Rüskaamp, Badische Zeitung, stv.Ressortleiter/Land und Region Dr. Michael Wehner, Leiter der Außenstelle Freiburg
Anmeldung	0800/222422460

lpb

Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg

Außenstelle Freiburg

Bertoldstraße 55
79098 Freiburg
freiburg@lpb.bwl.de

Seminar-Nr.: 51/21/17

Badische  **Zeitung**

Wenn einmal zugegeben wird, daß Menschen das Recht haben, „unproduktive“ Mitmenschen zu töten - und wenn es jetzt zunächst auch nur arme wehrlose Geisteskranke trifft -, dann ist grundsätzlich der Mord an allen unproduktiven Menschen, also an den unheilbar Kranken, den Invaliden der Arbeit und des Krieges, dann ist der Mord an uns allen, wenn wir alt und alterschwach und damit unproduktiv werden, freigegeben.

Predigt des katholischen Bischofs von Münster Clemens August Graf von Galen vom 3. August 1941



Das Schloss Grafeneck, 60 Kilometer südlich von Stuttgart auf der Schwäbischen Alb gelegen, war das erste von sechs Vernichtungszentren der sogenannten „Aktion T4“ im Deutschen Reich. 1940 begann hier der Mord an 10.654 Menschen. In den Jahren 1940 und 1941 wurden mehr als 70.000 Menschen mehrheitlich mit geistiger Behinderung oder psychiatrischer Erkrankung in den Anstalten durch Vergiftung mit Kohlenmonoxid-Gas ermordet. Diese Verbrechen wurden von den Nationalsozialisten verharmlosend als „Gnadentod“ oder „Euthanasie“ bezeichnet.

Grafeneck wird seit Kriegsende wieder von der Samariterstiftung genutzt, als Lebensraum, Wohnort und Arbeitsplatz für Menschen mit geistigen Behinderungen und chronisch psychischen Erkrankungen.

Programm

Dienstag, 23. Mai 2017

- | | |
|---------------|---|
| 6 Uhr | Abfahrt Konzerthaus Freiburg |
| ca. 9.30 Uhr | Führung und Programm in der Gedenkstätte Grafeneck
Franka Rößner M.A., wissenschaftlich-pädagogische Mitarbeiterin
der Gedenkstätte Grafeneck |
| 12.30 Uhr | Mittagessen in der näheren Umgebung |
| 15 Uhr | Das Gedenken und die Geschichte gehen weiter...
Markus Mörike,
Leiter der Behinderteneinrichtung Samariterstift Grafeneck |
| 16 Uhr | Grafeneck, die (politische) Gegenwart und das Grundgesetz
Mike Münzing, Bürgermeister Münsingen |
| ca. 17 Uhr | Heimfahrt |
| ca. 20.30 Uhr | Ankunft in Freiburg |